

Hendrik Müller. Regisseur.

Hendrik Müller, geboren 1977 in Berlin, machte mit zahlreichen Inszenierungen überregional auf sich aufmerksam, jüngst mit seiner Deutung von Bizets *Carmen*, die er zur Saisoneroöffnung 2016/17 am Theater Regensburg präsentierte, oder mit seinem Debüt an der **Oper Frankfurt**, Cavalieris *Rappresentazione di Anima e di Corpo*. An dieses Haus wird er 2017 für eine Neuinszenierung von Verdis *Rigoletto* zurückkehren. Viel Beachtung fanden auch seine Arbeiten für das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin, *Winter.Reise*. (nach Franz Schubert) etwa, vor allem aber seine Deutung von Antonín Dvořáks *Rusalka*, die Publikum und Presse gleichermaßen begeisterte: "ein fulminantes 'Theater der Bilder' von hoher ästhetischer Attraktivität". Seine *Csárdásfürstin* am gleichen Haus wurde als "eine von den gängigen Klischees radikal entstaubte Operetteninszenierung ohne rührseliges Pathos" gefeiert.

Wichtige Arbeiten der letzten Jahre waren u.a. die Offenbach-Adaption *BERLINERLEBEN* in Berlin, Leonard Bernsteins *MASS* (Theater an der Wien / Neue Oper Wien), Antonio Vivaldis *Tito Manlio* am Theater Heidelberg, Claude Viviers *Kopernikus* und der Doppelabend *Fake and Error* (Luke Bedford / Claudio Monteverdi) in Freiburg sowie Anton Schweitzers *Alceste* in Weimar, die in der Fachzeitschrift "Opernwelt" mehrfach als "**Wiederentdeckung des Jahres**" nominiert wurde. Diese und weitere Arbeiten, wie etwa für die Dresdner Staatsoper, die Händelfestspiele Halle, am Landestheater Coburg oder am Theater Lindau, zeigen Hendrik Müller als äußerst vielseitigen Regisseur der jüngeren Generation.

Anfang 2016 debütierte er auf dem asiatischen Kontinent mit einer gefeierten Inszenierung von Mozarts *Zauberflöte* in Daegu (Südkorea). Hendrik Müllers nächste Arbeit führt ihn zum zweiten Mal in einer Saison ans Theater Regensburg, wo er die Regie der **szenischen Uraufführung** von Moritz Eggerts umstrittener Oper *FREAX* übernehmen wird.

